



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des
Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte,
Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre**

Detmold, 1903

14. Lemgo

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

sich anzusehen, dessen Gimer durch ein großes Tretrad auf- und niedergelassen werden. Am südlichen Talrande, Sternberg gegenüber, erheben sich der Osterberg und der Lübburg, an dessen Fuße das Schloß Wendlinghausen liegt, ein schöner Bau im italienischen Stile aus dem Jahre 1614. Auf dem rechten Ufer der Bega, wo sie aus der nordwestlichen in die südwestliche Richtung übergeht, liegt Dörentrup. Hier befinden sich große Sandgruben, welche den weißen Silbersand liefern. Früher wurde er meist nur als Streusand benutzt, jetzt aber wird er im großen gewonnen, mit einer Dampfwäsche gereinigt und nach Glasfabriken weithin versandt.

3. Die Stadt **Barntrop** liegt am östlichen Ende des Begatales. Im Jahre 1376 erhielt sie von dem Grafen von Sternberg städtische Rechte. Die Städte der Grafschaft Lippe aber wollten sie lange nicht als vollberechtigt ansehen, und es entstand der Spottvers: Dappeln dat hauge Best, Lemge dat Hegenest, Hauern de Kreune, Blomberg de Bleume, Juseln dat Soltfatt, Barntrop will auf nau wat. Erst 1837 wurde sie den andern Städten gleichgestellt. In der Stadt befindet sich das Schloß des Herrn von Kerkenbrock, ein schöner Bau mit vier Haubentürmen an den Ecken aus dem Jahre 1577, ähnlich dem Schloß zu Wendlinghausen. Barntrop liegt 190 m hoch, hat 1623 Einwohner und ist vorwiegend Ackerstadt.

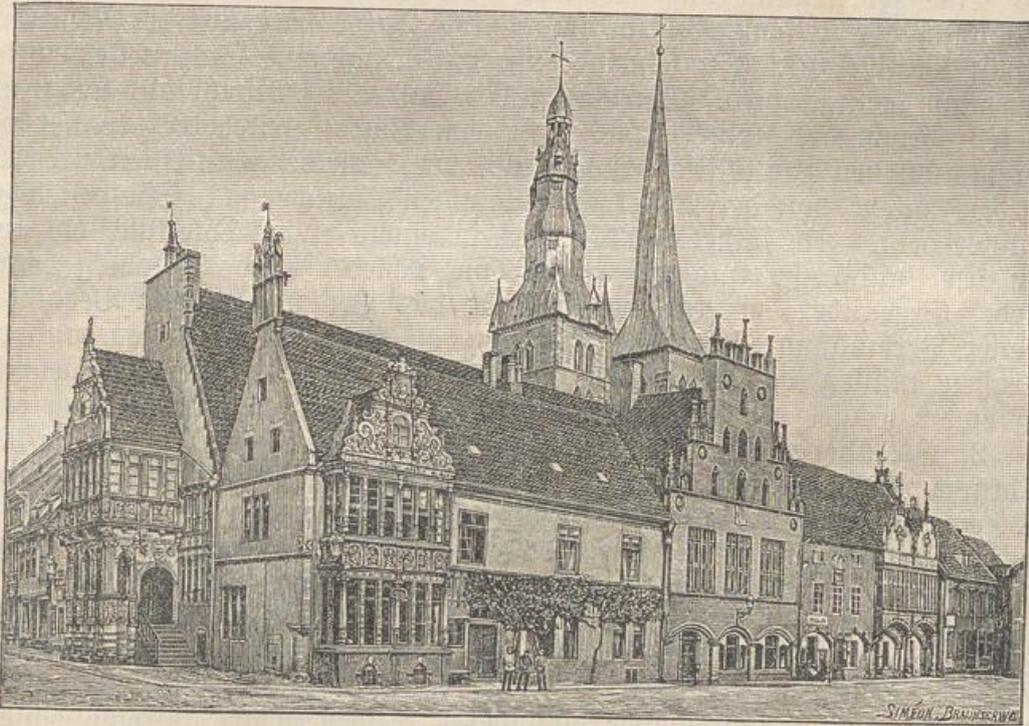
14. Lemgo.

1. Lage. Das mittlere und untere Begatal ist breiter und flacher als das obere. Den Nordrand bildet hier die Lemgoer Mark, ein breiter, runder Bergstock, der in 250 m Höhe einen Aussichtsturm trägt, und weiterhin ein langer Berggrücken mit zahlreichen Kuppen, der mit dem Bierenberge endet. Am Südrande ist der Biesterberg bei Lemgo zu nennen, der Ort eines Freistuhls der Feme. Das Tal hat fruchtbare Wiesen und Felder und gehört in seinem untern Teile zu den bevölkerststen Teilen des Landes. Sein natürlicher Mittelpunkt ist Lemgo, das in 100 m Meereshöhe und fast in der Mitte des Landes liegt.

2. Geschichte. Lemgo ist, von Lippstadt abgesehen, die älteste Stadt des Landes. Die Altstadt erhielt ums Jahr 1200 ihre städtischen Rechte. Die Neustadt war anfangs durch Mauern und Gräben von der Altstadt getrennt, wurde aber 1365 mit ihr vereinigt. Beide sind aus Bauernhöfen entstanden und zerfallen noch heute in Bauerschaften. — Schnell wuchs die Stadt zu ziemlicher Größe heran, da sie im Besitz einer großen, fruchtbaren Feldmark und ausgedehnter Waldungen war und den Kreuzungspunkt zweier wichtigen Straßen bildete, von denen die eine von Osten nach Westen im Begatale entlang von Hameln nach Herford und die andere in süd-nördlicher Richtung von Paderborn über Detmold nach Minteln führte. So wurde Lemgo nicht bloß Ackerbau-, sondern auch Handelsstadt. Sie war lange die größte Stadt des Landes, hatte schon zur Zeit der Reformation eine höhere Schule und eine Druckerei und gehörte zu dem großen Städtebunde der Hanse. Ihre Bundestaxe betrug 15 Taler, während Bielefeld nur 10 Taler zahlte. Der 30-jährige Krieg hat die Stadt furchtbar mitgenommen; dann haben ihr die Hegenverfolgungen, wodurch sie sich einen übeln Namen machte, sehr geschadet, und endlich hat der Münstersche Einfall ihre Blüte ganz vernichtet. Zeugen der früheren Größe und Wohlhabenheit sind die beiden schönen Kirchen St. Marien und St. Nikolai, das Rathaus und zahlreiche mittelalterliche Bürgerhäuser

mit schönen Giebeln, von denen besonders das Herenbürgermeisterhaus zu nennen ist. — In neuerer Zeit, besonders seitdem die Bahn von Lage über Lemgo nach Hameln führt, hat sich die Stadt sehr gehoben. Sie hat jetzt über 8840 Einwohner, die neben Ackerbau auch viel Gewerbe treiben. Vor Jahren waren die Lemgoer Meerchaumwaren ein weitbekannter Artikel; heute werden namentlich Luxuswagen angefertigt, auch Weberei und Zigarrenfabrikation wird betrieben.

3. Umgebung. Nicht weit von Lemgo liegt das Kirchdorf Brake. Das Schloß daselbst wurde 1605 von Simon VI. erbaut und als Wohnsitz benutzt. Jetzt dient es als Beamtenwohnung und zur Brauerei. Vor einem Jahrhundert wurde von der Fürstin Pauline in der Nähe desselben eine Pflegeanstalt für Geistesranke gegründet, welche jetzt Lindenhaus



Rathaus in Lemgo.

heißt und vielen Unglücklichen Heilung und Besserung gebracht hat. — Unterhalb Lemgos erweitert sich das Begatal mehr und mehr. Hier liegt am Flusse das Kirchdorf Vieme, wo der Japanreisende Kämpfer, dem in seinem Geburtsorte Lemgo ein Denkmal gesetzt ist, im Jahre 1716 starb.

15. Das Hügelland.

Zwischen Werre und Bega erstrecken sich mehrere Hügelfetten in nordwestlicher Richtung, welche zahlreiche Längs- und Quertäler bilden. Den Nordrand des Werretales begleiten u. a. der Apenberg und Rotenberg, der nach dem roten Mergel benannt ist, aus dem er besteht. Nördlich davon liegt der Gretberg, eine Muschelsalkhöhe, ferner der Mönkeberg, der Knick und am Rande des Begatales der Biesterberg. Von den Gewässern des Hügellandes sind der Otternbach und die Passade zu nennen. Der Boden besteht aus Sandstein und Mergel, welche zusammen als